

# GELINGENDE PÄDAGOGISCHE BEZIEHUNGEN IM KONTEXT VON MIGRATION UND TRAUMA

HANNOVER, 11.06.2018

PROF. DR. DAVID ZIMMERMANN

# FALLSKIZZE



# VERSTEHEN?

**„Wir müssen das Kind verstehen, bevor wir es erziehen.“ (Paul Moor, 1965, S. 15)**

**„Wir müssen die Interaktionsgeschichte verstehen, bevor wir hilfreiche Konzepte entwickeln können.“**

**„Wir müssen das Nicht-Verstehen ertragen, um blinden Aktionismus zu vermeiden.“**

# ERFAHRUNGSWELTEN



Verlust

Gewalt

Krieg

Existentielle  
Abhängigkeit

Unsicherer  
Aufenthalt

# WAS IST EIN TRAUMA?

## Objektiver Anteil: Extremerfahrungen

z.B. (sexualisierte) Gewalt

z.B. Zeugenschaft beim Ertrinken



## Subjektiver Anteil

Überwältigung

Verinnerlichung von traumatischer  
Beziehungserfahrung

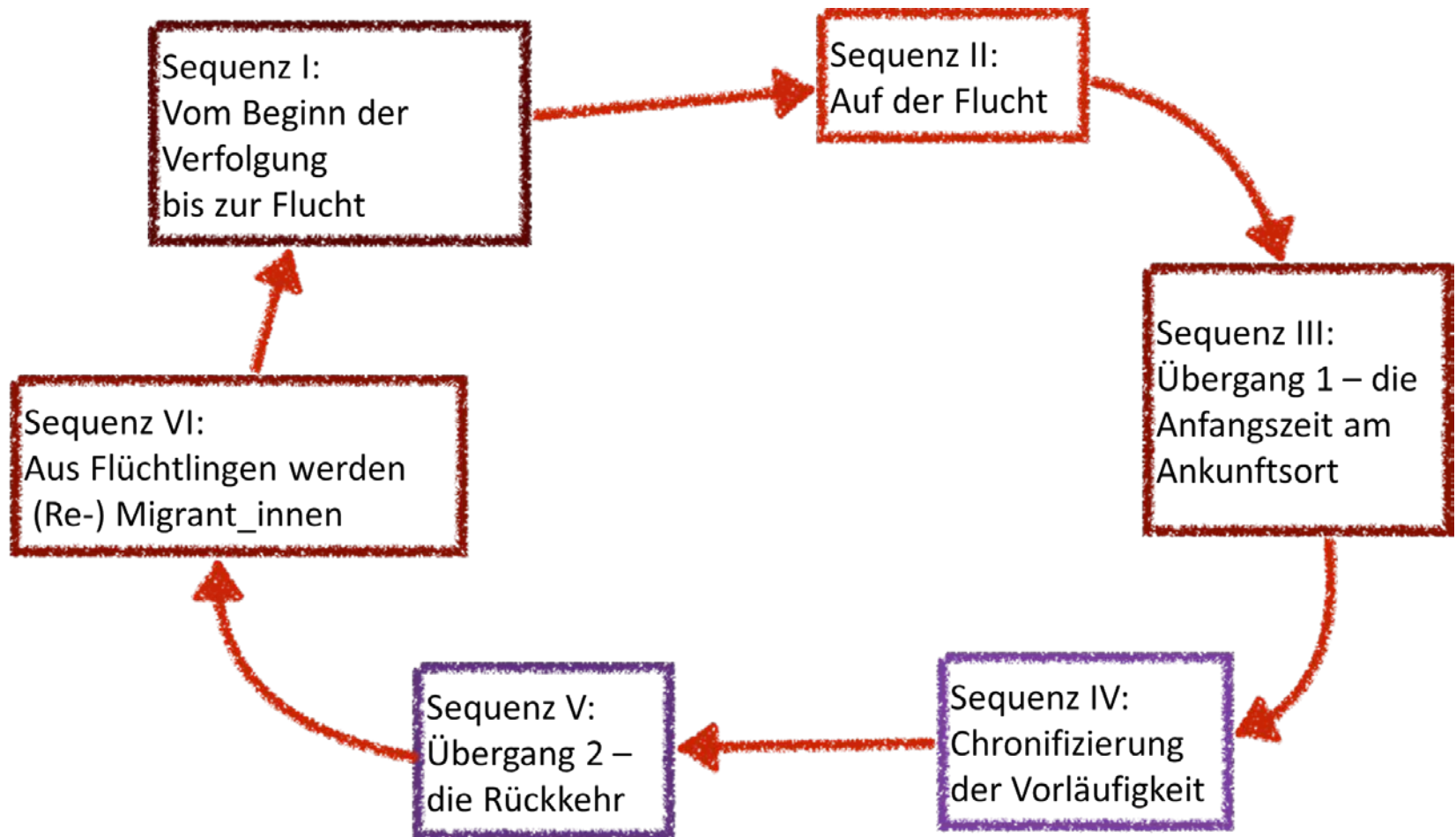


## Erleben und Verhalten

Traumaassoziierte Angst, Not,  
Sehnsucht

Nonverbaler Ausdruck über das  
Verhalten

# SEQUENTIELLE TRAUMATISIERUNG



# TRAUMATISIERUNG ALS BEZIEHUNGSSTÖRUNG



Traumatische Erfahrungen:  
primäre Beziehungen,  
existentielle Abhängigkeit



Verinnerlichung & körpernahe  
Abspeicherung der  
Beziehungserfahrungen



Unbewusste Reinszenierung der  
verinnerlichteten Erfahrungen

# WIDERSPIEGLUNG

**Im Verhalten der Kinder und Jugendlichen zeigen sich:**

Die seelischen  
Verletzungen  
der  
Vergangenheit

Die aktuellen  
Belastungen  
aus Familie,  
Peer-Group  
und Schule  
und sozialer  
Situation

Die Wünsche  
an die  
pädagogische  
Beziehung



Die Kinder sind nicht unnormal,  
sondern sie reagieren völlig  
normal auf hoch gestörte  
Entwicklungsbedingungen.

# BEDEUTUNG VON PÄDAGOGISCHEN BEZIEHUNGEN



- **Korrigierende Erfahrung, insbesondere mit Erwachsenen**
- **Containment**
- **Zuverlässigkeit und Kontinuität**
- **Bewältigung traumatischer innerer Belastung**
- **äußerliche Struktur**

# HERAUSFORDERUNGEN

(traumabezogene)  
emotionale  
Beteiligung

Macht-Ohnmacht-  
Dynamiken  
(interpersonell und  
institutionell)

(stereotypisierende  
/ rassistische)  
Vorannahmen

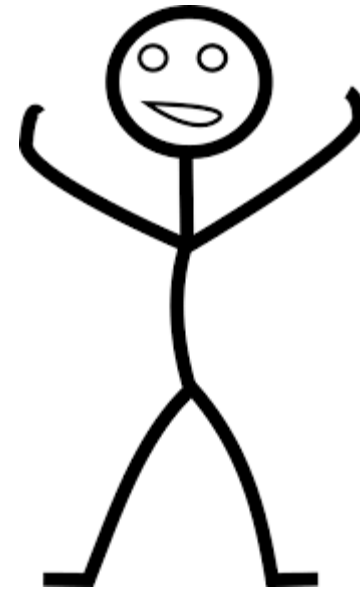
# ÜBERTRAGUNG UND GEGENÜBERTRAGUNG



# „GOLDENE FANTASIE“

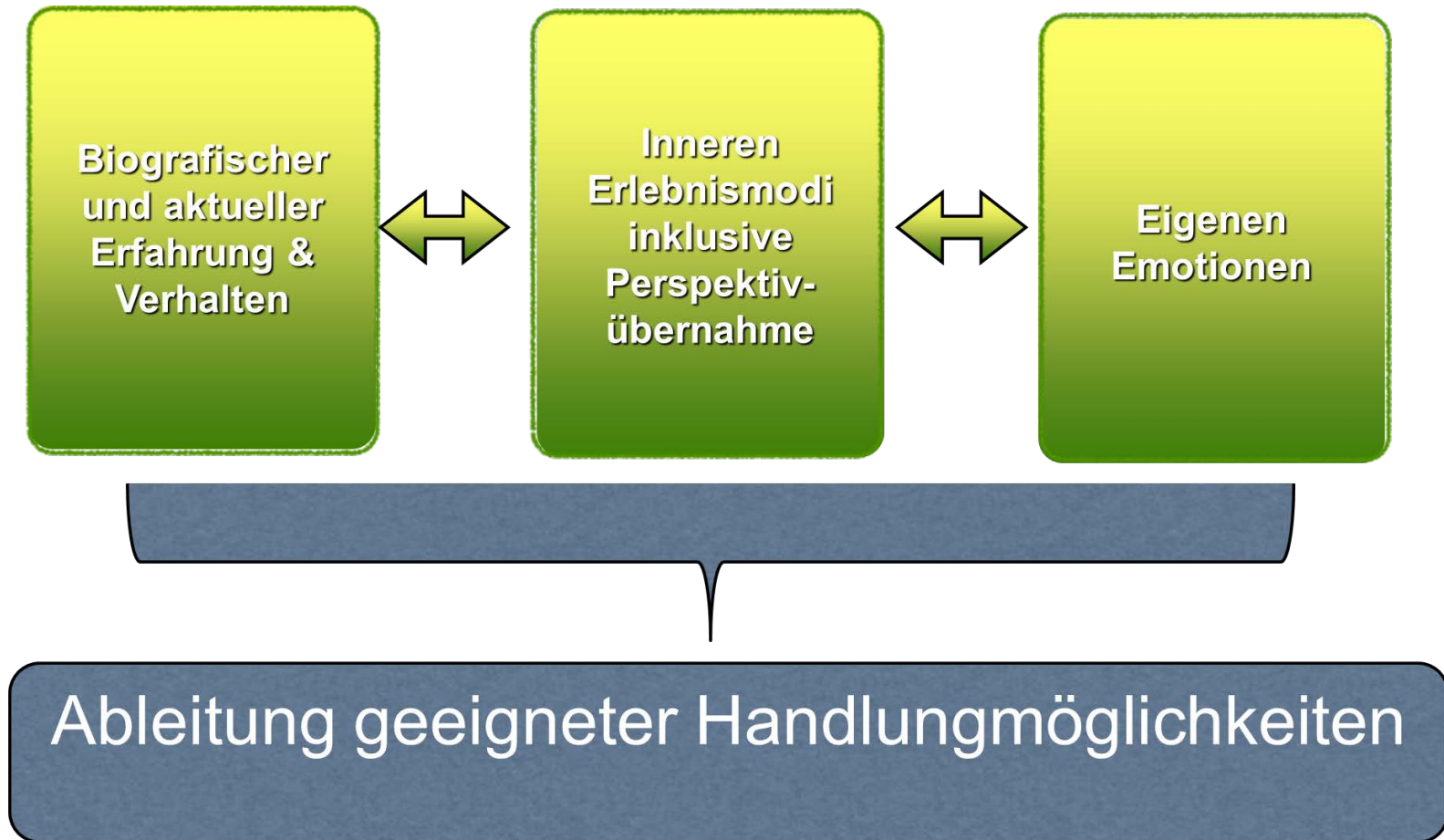


„Ich suche Schutz und jemanden, der immer für mich da ist.“



„Ich bin die (einzige) Person, die dich aus deinem Elend befreien kann. Vertraue mir, ich bin immer für dich da.“

# VERSTEHEN UND NICHT- VERSTEHEN: PRAKTISCH



# FALLVERSTEHENSFENSTER

|                            |                             |
|----------------------------|-----------------------------|
| Objektive<br>Informationen | Subjektive<br>Informationen |
| Szenische<br>Informationen | Was braucht das Kind?       |



# FALLVERSTEHEN: LEYLA



## Objektive Informationen

- Verlust der Schwester und der beschützenden elterlichen Objekte
- Hoch unsichere aktuelle Situationen
- Keine „containenden“ familiären Strukturen

## Subjektive Informationen

- Ich wünsche mir Ruhe, kann sie aber allein nicht finden.
- Ich brauche jemanden, der mich versteht.
- Wo bist du?

## Szenische Informationen

- Ich werde ganz unruhig.
- Ich halt dich nicht aus.
- Ich möchte dich beschützen.
- Wo bist du?

## Was braucht das Kind?

- Bestätigung der eigenen Wahrnehmung im pädagogischen Alltag.
- Ruhe und Aushalten von Unruhe.



# SICHERE ORTE

**Wie können pädagogische Settings  
so sicher wie möglich werden?**

**Wie kann so viel Unsicherheit wie  
nötig ausgehalten werden?**

# SICHERE ORTE

1

- Zuverlässige Beziehungen
- Kontinuität, Rituale, „warmherzige Zuwendung“

2

- Transparenz über die Dauer des Angebots
- Vermeidung von nicht vorbereiteten Abbrüchen

3

- Räumliche Klarheit, Übersichtlichkeit
- Rückzugsorte

# PÄDAGOGIK DES GUTEN GRUNDS



- Jedes Verhalten ist für das Kind subjektlogisch.
- Besonders stark beeinflussen Ängste, erlittene Not oder nicht gestillte Nähewünsche das Verhalten.
- Annahme des „guten Grunds“ durch die Pädagog\*innen entlastet diese, führt zugleich zu einer haltenden Beziehung.
- Die Haltung kann im Team geübt werden: „xy macht das, weil...“.

# INSTITUTIONELLE RAHMUNGEN



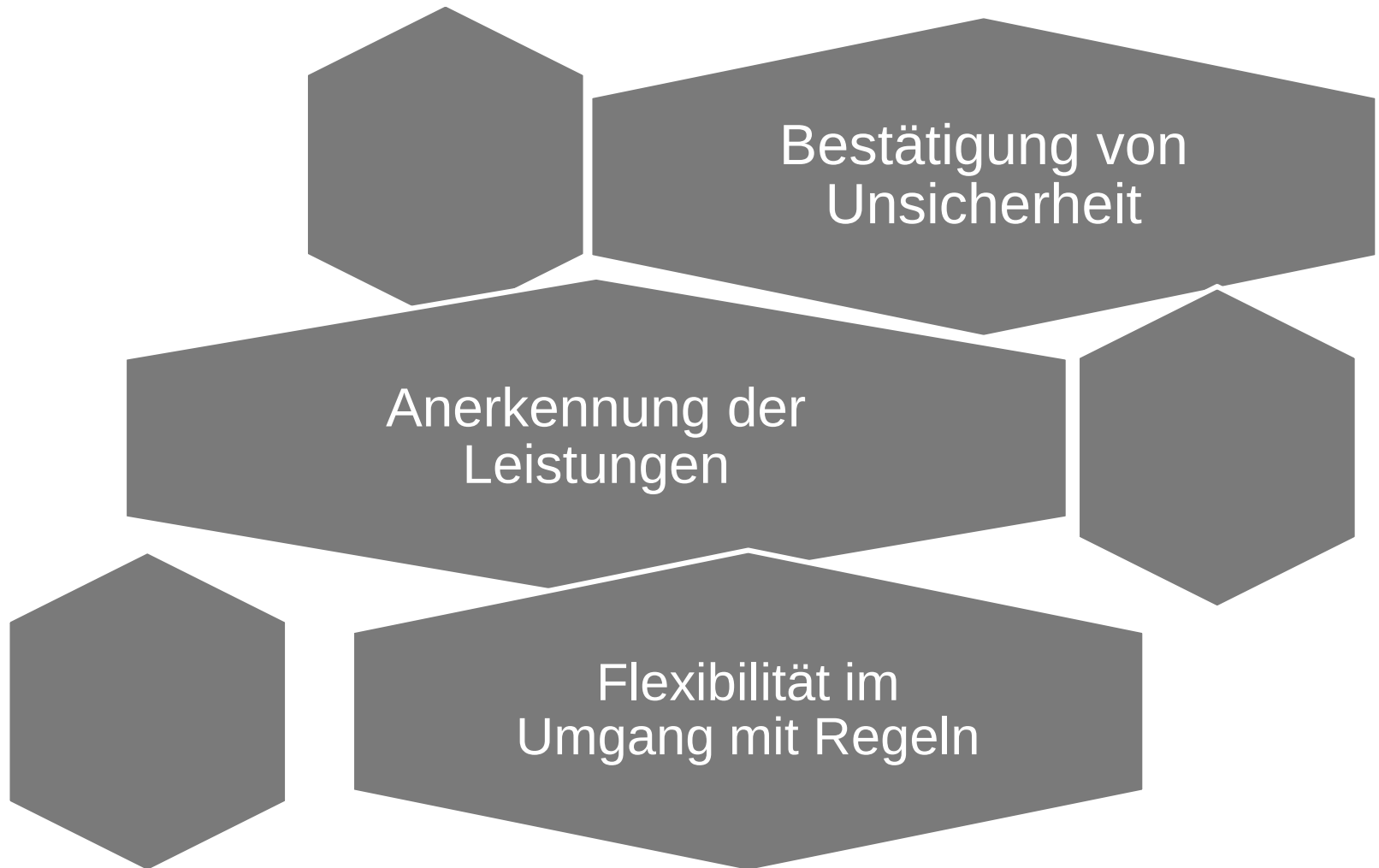
Beziehung vor  
Methode.

Haltung vor  
Handlung.

Verstehen vor  
Agieren.

Unsicherheit  
aushalten.

# BEDARFE VON FACHKRÄFTEN



**Pädagog\*innen sind in der Arbeit mit hoch belasteten Kindern wirkmächtig, wenn:**

- **sie bereit sind, sich auf die spezifische Erlebenswelt einzulassen,**
- **wenn die strukturellen Bedingungen (z.B. Räume) ausreichend gut sind,**
- **die Pädagog\*innen gut begleitet werden.**

# WAS FACHKRÄFTE NOCH BRAUCHEN...







**Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit.  
Ich freue mich auf die Diskussion.**